

20. Januar 2016

Motion Kilian Meyer, SP

eingereicht am 3. Dezember 2015 – Wortlaut siehe Beilage

Fair Trade Town Wil

Kilian Meyer reichte zusammen mit 21 Mitunterzeichneten eine Motion mit der Überschrift „Fair Trade Town Wil“ ein. Der Motionär bezieht sich am den Zweck-Artikel der neuen Gemeindeordnung zur wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Diesem Bekenntnis könne die Stadt Taten folgen lassen, indem sie den fairen Handel fördere, der für stabile Preise, soziale Arbeitsbedingungen und nachhaltige Anbaumethoden stehe. In diesem Sinne beantragt der Motionär, dass der Stadtrat eingeladen wird, die Auszeichnung „Fair Trade Town“ anzustreben, die nötigen Schritte zu prüfen und dem Parlament Bericht und Antrag zu erstellen.

Antrag Stadtrat

Die Motion sei in ein Postulat umzuwandeln und dieses sei als erheblich zu erklären.

Begründung

Auszeichnung Fair Trade Town

Die Auszeichnung Fair Trade Town ist eine Kampagne von Swiss Fair Trade, dem Dachverband der Fair-Trade-Organisationen der Schweiz und wird unter anderem vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung unterstützt. Swiss Fair Trade schreibt unter anderem:

Fair Trade Town ist eine Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich für den Fairen Handel engagieren. Dabei kann jede oder jeder Einzelne aktiv werden und ihre oder seine Stadt resp. Gemeinde fairer machen. Fairer Handel steht für langfristige und faire Handelsbeziehungen, stabile und transparente Preise, soziale Arbeitsbedingungen und nachhaltige Anbaumethoden. Wer den Fairen Handel fördert, hilft den Kleinproduzenten im Süden, ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft zu verbessern. Mit der Auszeichnung als Fair Trade Town wird das Engagement einer Stadt oder Gemeinde für den Fairen Handel sichtbar. Jeder Einzelne kann sich für Fair Trade-Produkte entscheiden und dadurch etwas verändern.

Um die Auszeichnung als Fair Trade Town zu erhalten, muss eine Stadt oder Gemeinde die folgenden fünf Kriterien erfüllen:

Kriterium 1: Die Stadt oder Gemeinde bekennt sich zum fairen Handel

Teil 1: Die zuständige politische Instanz beschliesst, die Auszeichnung als Fair Trade Town anzustreben. Die Entscheidung wird über die offiziellen Kommunikationswege der Stadt oder Gemeinde publik gemacht. Die Stadt oder Gemeinde macht den entsprechenden Eintrag in ihrem Profil auf www.fairtradetown.ch und erhält so den Status als Bewerberin.

Teil 2: Die Stadt oder Gemeinde verwendet in ihrer Verwaltung Fair Trade-Kaffee sowie mindestens zwei weitere Fair Trade-Produkte. Als Fair Trade-Produkte gelten alle Produkte, die von Mitgliedern von Swiss Fair Trade gehandelt werden oder deren Gütesiegel tragen.

Teil 3: Die Stadt oder Gemeinde verpflichtet sich, für die Auszeichnung als Fair Trade Town eine offizielle Veranstaltung zu organisieren. Die Veranstaltung wird im Vorfeld in möglichst vielen Kommunikationskanälen der Stadt oder Gemeinde beworben, die Presse wird informiert und der entsprechende Eintrag im Profil der Stadt oder Gemeinde auf www.fairtradetown.ch erstellt.

Kriterium 2: Eine Arbeitsgruppe koordiniert das Fair Trade-Engagement

Teil 1: Die Stadt oder Gemeinde setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Umsetzung der Ziele von Fair Trade Town koordiniert und überprüft. Die Arbeitsgruppe soll ein möglichst breites Netzwerk abdecken. Neben einer Vertretung der Stadt oder Gemeinde sollen mindestens drei Personen aus folgenden Bereichen mitwirken: Detailhandel/Fachhandel, Gastronomie/Hotellerie, Schulen/Kindertagesstätten, Spitäler/Alterszentren, Lokalmedien, Vereine, religiöse Institutionen und lokale Aktionsgruppen.

Teil 2: Die Fair Trade-Arbeitsgruppe trifft sich regelmässig und dokumentiert die Einhaltung der einzelnen Kriterien. Mindestens 2 Mal jährlich findet ein Treffen der Arbeitsgruppe statt. Sie erfasst die Ist-Situation bezüglich der Kriterien und dokumentiert die Verbesserungen bis zur Auszeichnung als Fair Trade Town und darüber hinaus. Sie bringt das Webprofil der Stadt oder Gemeinde auf www.fairtradetown.ch regelmässig auf den aktuellen Stand und überprüft die Einträge.

Teil 3: Die Fair Trade-Arbeitsgruppe stellt sicher, dass in der Stadt oder Gemeinde mindestens 1 Mal pro Jahr eine Fair Trade-Aktivität stattfindet. Dabei werden lokale Akteure aus allen Bereichen in Veranstaltungen mitgebunden. Zudem unterstützt die Arbeitsgruppe lokale Akteure bei der Durchführung eigener Veranstaltungen wie Degustationen, Infoabende etc.

Kriterium 3: Detailhandel und Gastronomie/Hotellerie bieten Fair Trade-Produkte an

Geschäfte, Restaurants, Cafés und Hotels prägen das Bild einer Stadt oder Gemeinde. Sie sorgen für lebendige Quartiere und sind wichtige Treffpunkte für Menschen. Die Nachfrage nach Produkten aus Fairem Handel steigt nach wie vor stetig an. Mit dem Angebot von Fair Trade-Produkten werden die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten erfüllt.

So viele Shops, Hotels und Gastronomiebetriebe müssen mitmachen, damit das Kriterium erfüllt ist:

Bevölkerungszahl	Detailhandelsgeschäfte	Gastronomie-/Hotelleriebetriebe
10'0001 bis 25'000	3	6

Kriterium 4: Institutionen und Unternehmen verwenden Fair Trade Produkte

Institutionen und Unternehmen haben eine Vorbildfunktion, wenn es um den Fairen Handel geht. Sie können das Verhalten ihrer Mitglieder beziehungsweise ihrer Mitarbeitenden positiv beeinflussen. Mit der Umstellung auf Fair Trade-Produkte übernehmen Institutionen und Unternehmen soziale Verantwortung und können dadurch auch ihr Image nach innen und aussen stärken. So viele Institutionen und Unternehmen müssen pro Stadt oder Gemeinde mitmachen, damit das Kriterium erfüllt ist:

Bevölkerungszahl	Schulen/ Kitas	Alterszentren/ Spitäler	Vereine/ rel. Institutionen	Unternehmen
Bis 30'000	1	--	3	3

Kriterium 5: Durch Öffentlichkeitsarbeit wird der Faire Handel der Bevölkerung nähergebracht

Der Faire Handel wird durch regelmässige Berichterstattung in lokalen Publikationen, in Aussendungen und auf der Webseite der Stadt oder Gemeinde zum Thema gemacht.

Die jährliche Veranstaltung zum Fairen Handel wird in der lokalen Presse und in allen Kanälen der Stadt oder Gemeinde kommuniziert.

Die Stadt oder Gemeinde plant und organisiert eine öffentliche Veranstaltung zur Verleihung der Auszeichnung als Fair Trade Town und lädt die lokale Presse ein.

Zusammenfassend

Der Stadtrat begrüsst die Aktivitäten der Swiss Fair Trade. Einiges wird in der Verwaltung und in der Stadt Wil bereits umgesetzt. Der Stadtrat hat schon im Jahr 2008 im Rahmen der Beantwortung der Anfrage Sarbach ausgeführt, dass das Ziel des Stadtrats eine sukzessive Erhöhung des Anteils von Fair Trade-Produkten sei. Der Stadtrat empfahl den Departementen, Produkte aus fairem Handel oder der Stadt und Region Wil einzukaufen und zukünftig – sofern qualitative Kriterien ebenfalls erfüllt sind – Fair Trade-Produkte vermehrt zu berücksichtigen. Der Stadtrat wollte damit die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand aktiv wahrnehmen.

Bereits heute werden in der Stadt Wil in vielen Bereichen zertifizierte Produkte eingesetzt, beispielsweise beim Einkauf von Papier oder Holz. Beim Kaffee werden in der Verwaltung unter anderem UTZ-zertifizierte Produkte oder Fair Trade-Produkte eingesetzt. Für Sitzungen und dergleichen angebotenes Obst ist saisongerecht und Bananen weisen das Max-Havelaar-Zertifikat auf. Im Bereich Sport werden als Beispiel nur Fussbälle eingesetzt,

welche unter fairen Arbeitsbedingungen (keine Kinderarbeit) gefertigt worden sind. Beim Hauswirtschaftsunterricht wird auf den Einkauf von saisongerechten Produkten, wenn möglich aus der Region resp. bei den umliegenden Bauernhöfen, geachtet. Beim Einkauf bei Grossverteilern und Detaillisten werden Fair Trade- und Bio-produkte berücksichtigt (z. B. Havelaar/Knospe/Fisch mit MSC-Umweltsiegel). Im Unterricht wird auf die Besonderheiten von fairen im Vergleich zu unfairen Produktionsbedingungen sowie die Handelsformen vertieft eingegangen. In fast allen Schuleinheiten wird ein Pausenkiosk angeboten: Auch bei diesem Angebot werden saisongerechte und fair produzierte Produkte verwendet. Bei den Tagesstrukturen wurde mit dem Caterer (Migros Genossenschaft Ostschweiz) vereinbart, dass saisongerechte Lebensmittel, wenn möglich aus der Region, geliefert werden.

Da die Umsetzung vor allem die Verwaltungsebene betrifft, wurde der Motionär angefragt, ob er mit der Umwandlung der Motion in ein Postulat einverstanden ist. Der Motionär hat sich damit einverstanden erklärt.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist
Stadtschreiber